

Mannschaft wird am 31. Juli aufgenommen und dasjenige der zweiten am 7. August 1969. – Im wesentlichen sieht das Vorbereitungsprogramm wie folgt aus: 6. August: Gegen Luzern Reserven in Luzern, 10. August: Gegen Erlinsbach (Aargauer Cup) daheim, 12. August: Gegen Aarau Reserven in Aarau, 17. August: Gegen Steffisburg in Steffisburg, 24. August: Meisterschaftsbeginn.

Das AT in aller Welt

Von Asa bis Wahroonga-Sidney

Eine Zusammenstellung unserer Ferienabonnemente im Ausland

U.W. bei der Hitze in den letzten Tagen musste man sich jeweils in die kühleste Ecke des Hauses verkriechen, um die Zeitung in aller Ruhe, ungestört von Bremsen und Wespen, lesen zu können. Dass es sogar Leute gibt, welche in solchen Zeiten ihr Leibblatt überhaupt nicht zur Hand nehmen, glauben wir gerne, und unsere Journalistenehre fühlt sich nicht einmal sonderlich betroffen. Der «Apollo»-Flug mag immerhin zu vermehrter Lektüre während der Hundstage beigetragen haben.

Was uns aber freut, ist die Tatsache, dass es sehr viele AT-Leser gibt, welche unsere Zeitung auch in den Ferien nicht missen möchten. Auch ins Ausland lässt sich eine erstaunlich grosse Zahl von Lesern das «Aargauer Tagblatt» nachschicken. Dies beweist, dass viele Ferienlustige auch in der Zeit der Erholung den Kontakt mit ihrem Wohnort indirekt aufrechterhalten möchten und sich nicht auf die NZZ-Fernausgabe verlassen.

Wir haben uns Ende letzter Woche selbst die Plausch-Aufgabe gestellt, in unserer Speditionsabteilung die Auslandadressen unserer Abonnenten zusammenzustellen. Diese Abteilung sieht sich übrigens in diesen Tagen vor einer grossen Aufgabe. Gerade dann, wenn die meisten Leute in den Ferien weilen, hat sie wegen der Umbestellungen vermehrte Arbeit zu leisten.

Wie bei der kürzlich publizierten Uebersicht, zu welcher wir die Angaben von den Aarauer Reisebüros erhielten, ist auch hier ein unverkennbarer Trend nach dem Süden festzustellen. Weitau am meisten Ferienadressen gehen auf das Konto des heissen Badeferien versprechenden Italien. Dabei schwingen folgende Orte obenaus: Bellaria (8 Abonnenten), Lido di Jesolo (6), Rimini (6), Caorle (6), Lido del Savio/Ravenna (5), Riccione (5), Igea Marina di Rimini (5), Alassio (4), Pesaro (4), Diana Marina (4), Cattolica (4), Cervia (4) sowie Ischia (4). Je drei Abonnenten verbringen ihre Ferien in Bibione, Cacicce Mare, Marina di Massa, Marina di Ravenna und Lignano. Je zwei sind schliesslich im Camping des Lido Cavallino (Jesolo), im Lido di Camaiore, in Cesenatico, Viserba di Rimini, Milano-Marittima und Laiguella/Savona anzutreffen.

An zweiter Stelle, allerdings schon mit grossem Abstand, folgt überraschend Deutschland. Dass nicht ein weiteres südliches Land im zweiten Rang ist, wird man auf die Tatsache zurückführen,

in Luzern, 10. August: Gegen Erlinsbach (Aargauer Cup) daheim, 12. August: Gegen Aarau Reserven in Aarau, 17. August: Gegen Steffisburg in Steffisburg, 24. August: Meisterschaftsbeginn.

zur Hand haben und eifrig studieren, danken wir für die uneingeschränkte Treue. Bei ihnen scheint das Motto, in Abwandlung einer Redewendung, zu gelten: «Es ist unmöglich, vom Aargauer Tagblatt nicht gefesselt zu sein.»

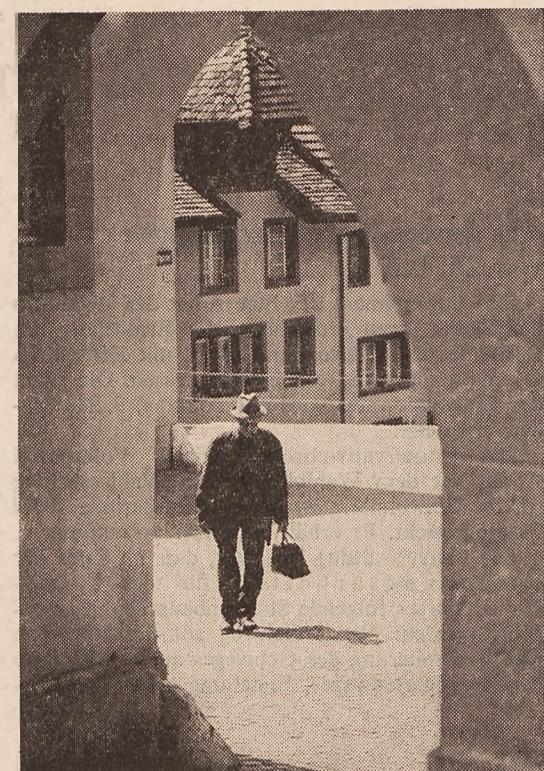
Aus dem Aarauer Heimatmuseum

Schlangenstern

Sm. Wer in seinen Ferien Gelegenheit hat, eine felsige Meeresküste zu erforschen, der kennt den Seiegel und den Seestern. Es sind eigenartige, wenig bewegliche Räuber, die auf Muscheln und andere Wassertiere Jagd machen. Mit ihnen verwandt ist der viel seltener Schlangenstern. Er besitzt eine ähnliche Lebensweise, ist aber viel beweglicher als seine bekannteren Verwandten. Der eigentliche Körper besteht aus einer fünfeckigen Scheibe. Ihr entspringen fünf lange, schlanken Arme, die sich beim Fortbewegen und beim Beutemachen lebhaft drehen und winden. Das ganze Tier ist durch Kalkplatten panzerartig geschützt. An den Armen besteht der Kalk aus kleinsten Stücken, die gegeneinander beweglich sind. Auch die vielen kurzen Stacheln enthalten Kalk.

Zusammen mit Seesternen und Seegigeln gehört der Schlangenstern zu den Stachelhäutern. Dieser Tierstamm umfasst auch die festsitzenden Seelilien und die Seegurken, auch Seewalzen genannt. Alle seine Vertreter sind reine Meeresbewohner. Das Meer ist ja die Urheimat sämtlicher Lebewesen. Den anderen Tierstämmen ist es aber gelungen, von dort ins Süßwasser, zum Teil auch auf das Land vorzustossen. Nur die Stachelhäuter konnten das Salzwasser nie verlassen. Dabei bilden sie eine sehralte Tiergruppe, von der man annnehmen könnte, sie hätte Zeit genug gehabt, sich anderen Lebensräumen anzupassen. So gab es schon Stachelhäuter vor 500 Millionen Jahren, lange bevor Insekten oder Wirbeltiere auf unserem Planeten erschienen.

Eine weitere Merkwürdigkeit betrifft die Symmetrie der Stachelhäuter. Allgemein herrscht im Tierreich die Axialsymmetrie vor. Käfer, Fische, Eidechsen oder Elefanten kann man durch eine einzige Schnittebene in zwei spiegelbildlich gleiche Hälften teilen. Unser Schlangenstern ist wie alle Stachelhäuter nach der Fünfzahl gebaut. Er besitzt fünf Symmetrieebenen, ist also mehrstrahlig-symmetrisch konstruiert. In anderen Tierstämmen sind solche Formen selten. Als Beispiele seien Schwämme, Korallen, Seeanemonen oder Röhrenwürmer genannt. Das sind durchwegs festgewachsene Arten. Die mehrstrahlige Symmetrie wird anscheinend durch eine ortsgebundene Lebensweise begünstigt. Von allen Stachelhäutern sitzen aber nur die Seelilien fest. Die anderen bewegen sich frei, zeigen aber trotzdem fünfstrahlige Symmetrie. Offenbar stellt die Seelilie den ursprünglichen Typ dar, die übrigen Formen leiten sich von ihr ab und behielten trotz veränderter Lebensweise ihre Symmetrieverhältnisse bei. – Der Schaukasten «Stachelhäuter» gehört zur Abteilung Zoologie des Heimatmuseums.

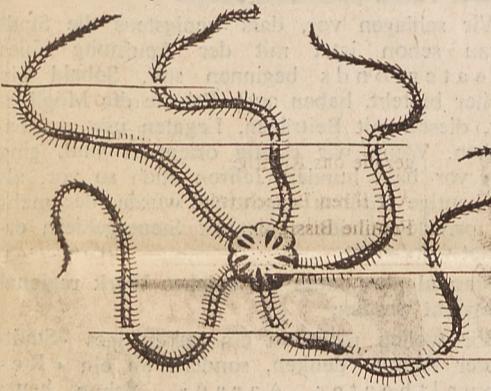


Warum in die Ferne schwitzen? Auch in Aarau gibt es viele reizvolle Sehenswürdigkeiten. Für den beschaulichen Betrachter lohnt sich insbesondere ein Streifzug durch die Altstadt mit ihren malerischen Gassen und stillen Winkeln, wie beispielsweise dieses Bild aus der Golattenmattgasse (mit Blick in die Halde) zeigt. (Photo: R. Kuhn)

lig-symmetrisch konstruiert. In anderen Tierstämmen sind solche Formen selten. Als Beispiele seien Schwämme, Korallen, Seeanemonen oder Röhrenwürmer genannt. Das sind durchwegs festgewachsene Arten. Die mehrstrahlige Symmetrie wird anscheinend durch eine ortsgebundene Lebensweise begünstigt. Von allen Stachelhäutern sitzen aber nur die Seelilien fest. Die anderen bewegen sich frei, zeigen aber trotzdem fünfstrahlige Symmetrie. Offenbar stellt die Seelilie den ursprünglichen Typ dar, die übrigen Formen leiten sich von ihr ab und behielten trotz veränderter Lebensweise ihre Symmetrieverhältnisse bei. – Der Schaukasten «Stachelhäuter» gehört zur Abteilung Zoologie des Heimatmuseums.

Auch ein Weltrekord

upi. Einen neuen «Weltrekord» im Haferbreiessen stellte am Donnerstag der 55jährige Ire John Coyle in Corby auf. John Coyle, ein 234 Pfund schwerer Stahlarbeiter, hatte allerdings einige Mühe, denn er musste immerhin in 10 Minuten 23 Teller Haferbrei verschlingen, und das nach dem Frühstück. Weitere 35 «Spezialisten» waren Anwärter auf die begehrte Trophäe des «Weltmeisters».



Merken Sie sich diesen Preis:



TAG- und NACHT-Sofa
abklappbar, mit Bettzeugraum

Keine Scheinrabatte –
immer ehrliche, klare NETTO-Preise!
Das ist sympathisch – das gibt Vertrauen!

nur

Gratislieferung

890.-
Bettsofa und 2 Fauteuils



«Chérie» Das neueste Modell aus Europas grösster Polstermöbel-Auswahl!

Wichtig! Bei uns finden Sie laufend enorm günstige, fabrikneue Occasionen sowie stark reduzierte Ausstellungsmodelle und Teppiche – eine Fundgrube für alle – profitieren Sie!

Genarbtes Simili-Leder elegant gesteppt – leicht zu reinigen!

Teppichschonende Chromrollen Exklusiv-Modell Möbel-Pfister

POLSTER-CENTER Möbel-Pfister

2000 Musterzimmer 30 000 Teppiche ZÜRICH b/HB ZÜRICH b. d. Sihlbrücke BASEL BERN BIEL ST. GALLEN WINTERTHUR ZUG Fabrikausstellung – Teppichcenter SUHR bei Aarau 1000 P 3000 m interessante Schaufenster Autobahn-Ausfahrt AARAU